

# „Lünette 3“ – Stadtgärtnerei - Orangerie–Theater

## Chronik

- 1841 Bau der „Lünette 3“ (Festungswerk zum Schutz eines innenliegenden Friedenspulvermagazins) als Bestandteil der preußischen Stadtbefestigung
- 1881 Ankauf der preußischen Befestigungsanlagen durch die Kölner Stadtverwaltung und Abriss der mittelalterlichen Stadtbefestigung
- 1886 Verkauf von rd. 60 Privatgrundstücken rund um „Lünette 3“ und „Fort 4“ an die Stadt Köln durch Commerzienrath Wilhelm Kaesen; Kaesen verkaufte der Stadt die Grundstücke zum Einkaufspreis mit der Auflage, dort einen öffentlichen Park anzulegen.
- 1887 Ausschreibung eines Wettbewerbs für den Entwurf eines „Volksgartens“ seitens der Stadt Köln; der (nicht realisierte) Entwurf des Preisträgers Ernst Finken sieht vor, die „Lünette 3“ zu erhalten und dort eine „*Molkerei mit Laubengängen und Sitzplätzen*“ zu errichten.
- 1888 Anlage des Volksgartens nach Plänen von Adolf Kowallek (1851-1902), der im Vorjahr die neugeschaffene Position des Gartendirektors antrat. Teilweiser Abriss der „Lünette 3“ und Aufschüttung des Geländes rund um das Pulvermagazin. Aufstockung (Hochparterre und 1. Teil-Obergeschoss) des Pulvermagazins und Ausbau zur Dienstwohnung von Adolf Kowallek. Anlage der Stadtgärtnerei auf dem Gelände der ehemaligen „Lünette 3“.
- 1896 Bauliche Erweiterung des Wohnhauses um einen unterkellerten, eingeschossigen Bürotrakt.
- 1902 Tod von Adolf Kowallek. Amtsnachfolger: Fritz Encke (1861-1931)
- 1903 Einzug von Fritz Encke in die Dienstwohnung im Volksgarten. Erweiterung der Gärtnerei („*Umgestaltung eines offenen Schuppens zu einem geschlossenen Überwinterungsraum für Zierbäume*“)
- 1909 Bauliche Erweiterung des Wohnhauses: Anbau von 2 (Kinder-?)Schlafzimmern im Obergeschoss. Anlage eines privaten Gartens auf der Westseite des Wohnhauses.
- 1926 Ende der Dienstzeit von Fritz Encke und Auszug aus der Dienstwohnung. Amtsnachfolger bis 1933: Josef Giesen; anschließend: Paul Thyssen
- 194? Kriegsschaden am Wohnhaus: Zerstörung des Obergeschosses
- 1947? Entkernung des beschädigten Wohnhauses und Aufsatz einer einfachen Dachkonstruktion zwecks anschließender Nutzung als Winterquartier für Zierbäume; Errichtung von 2 Glashäusern und Anbau von 2 Holzschuppen an die Lünetten-Mauer; Einrichtung von 2 Dienstwohnungen in der Gärtnerei und im hinteren Bereich des Wohnhauses. Fortan Nutzung des ehemaligen Geländes der „Lünette 3“ (beschädigtes Wohnhaus + Gärtnerei + Glashäuser + Holzschuppen) als städtische Ziergärtnerei
- 1991 „Entdeckung“ des im Sommer leerstehenden Winterquartiers durch die Kölner Theatergruppe „Healing Theatre“ und Nutzung als Probenraum während der Sommermonate. Einführung des Namens „Orangerie“.

- 1992 Erste öffentliche Theateraufführungen in der „Orangerie“ durch das „Healing Theatre“.
- 2001 Auszug der Ziergärtnerei aus dem ehemaligen Wohnhaus, den Glashäusern und Holzschuppen; Vermietung durch das Grünflächenamt an die neugegründete „Orangerie gGmbH“. Beginn der ganzjährigen Nutzung als Veranstaltungsort mit Büro für Tanz- und Theateraufführungen sowie für private Feierlichkeiten (insbesondere für Hochzeiten). Weiternutzung der Gärtnerei durch den Bauhof sowie als Hausmeister-Wohnung.
- 2004 Übernahme des Veranstaltungsbetriebes von der liquidierten „Orangerie gGmbH“ durch den „Orangerie e.V.“ (Gründung: 06.12.2004); Vereinsvorsitzender: Günther Heitzmann
- 2005 Feststellung von Schäden am provisorischen Dach auf dem Orangerie-Gebäude; Planung einer Dachsanierung. Erste informelle Informationen über die Aufgabe der Alten Gärtnerei und Anfrage des Orangerie e.V. nach Möglichkeiten zu Anmietung oder Kauf des Geländebereichs bei der Gebäudewirtschaft (mit Schreiben vom 27.04.06 abgelehnt).
- 2006 Frühjahr: Feststellung von Schäden im Gewölbekeller der Orangerie, die die Standsicherheit des Gebäudes gefährden; provisorische Abstützung des Gewölbes. Feststellung von Schäden an den Glashäusern, die die Verkehrssicherheit der Gebäude gefährden. Infolgedessen Aufnahme einer kompletten Sanierungsplanung
- Juni: Beschluss des Stadtrates in nichtöffentlicher Sitzung, die Alte Stadtgärtnerei abzureißen und den freiwerdenden Geländebereich zu öffentlichem Parkgelände umzugestalten; der Abriss soll aus Einnahmen finanziert werden, die der Stadt aus Verkauf oder Verpachtung eines Neubau-Grundstückes (ehemaliges Gelände „Militärfiscus“ an der Ostseite des Volksgartens) für die Michaeli-Schule zufließen sollen.
- Herbst: Auszug des Bauhofs aus der Alten Stadtgärtnerei.
- 2007 März: Auszug des Hausmeisters aus der Dienstwohnung in der Alten Stadtgärtnerei
- April: Wechsel im Vorstand des Orangerie-e.V.; neuer Vorstand: Dr. Hiltrud Cordes (Vorsitzende), Andreas Mangano (Stellvertreter).
- Mai: Der Orangerie-e.V. erhält von der Gebäudewirtschaft die Nutzungserlaubnis für die Alte Stadtgärtnerei als Requisitionslager mit der Auflage, das Gebäude und Gelände zu beaufsichtigen.
- 2008 Januar: Einlagerung der Weihnachtsmarkt-Stände (Roncalli-Platz) auf dem Gelände der Alten Stadtgärtnerei
- März: Beginn von Bauforschungsarbeiten seitens der FH Köln (Dipl.-Ing. Karla Krieger); Feststellung alter Gebäudesubstanz bislang ungeklärter Herkunft an der Alten Stadtgärtnerei
- April: Rücknahme der Nutzungserlaubnis vom Mai 2007 wegen bevorstehender Abrissarbeiten (für Sommer 2008 vorgesehen);
- August: Auftrag der Gebäudewirtschaft an die Rheinenergie, das Grundstück Volksgartenstraße 25 von der Wasser-, Strom- und Erdwärmeverversorgung abzutrennen. Rücknahme der erfolgten Gas- und Wasserabtrennung nach Protest des Orangerie-e.V., da das gesamte Grundstück (Orangerie + Alte Stadtgärtnerei) abgetrennt worden war.